Innenstadtdialog 2030 zur Entwicklung der Innenstadt Bensheims

Dokumentation der wesentlichen Ergebnisse des Runden Tischs in Bensheim

vom 16. August 2017

Die Veranstaltung „Runder Tisch - Einzelhandel | Gastronomie | Gewerbe“ fand am Mittwoch, den 16. August, im Rahmen des Innenstadtdialogs Bensheim 2030 im Kommunikationszentrum des Kundenberatungszentrums der Sparkasse Bensheim statt. Daran teil nahmen etwa 40 Gewerbetreibende, Gastronomen und Einzelhändler der Innenstadt sowie Vertreter der MEGB, der Stadtverwaltung und der Bürgermeister.

Begrüßung durch den Ersten Stadtrat Helmut Sachwitz

Der erste Stadtrat Herr Sachwitz hieß die Teilnehmer/-innen des Runden Tischs aus den Bereichen Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbe recht herzlich willkommen und zeigte sich erfreut über das zahlreiche Erscheinen sowie das augenscheinlich große Interesse die Zukunft der Innenstadt Bensheims gemeinsam mitzugestalten. Herr Sachwitz bekundete, dass der ergebnisoffene Innenstadtdialog und das Zusammentreffen der Schlüsselakteure der Innenstadt aus den unterschiedlichen Bereichen als einmalige Chance zu einer verbesserten, gemeinsamen Zusammenarbeit anzusehen ist. Außerdem betonte er, dass die Meinungen und Anregungen der Gewerbetreibenden, Gastronomen und Einzelhändler als „Experten vor Ort“ aus Sicht der Stadt sehr wichtig und von großem Interesse sind, da gerade diese Branchen die Innenstadt prägen und ihr ein Gesicht verleihen.

Einführung in die Veranstaltung (Sabine Herz, FIRU mbH)

Frau Herz von FIRU mbH informierte über den Ablauf der Veranstaltung und gab eine kurze thematische Einführung in die Zielsetzungen des Innenstadtdialogs 2030. Des Weiteren erörterte sie die Bedeutung und die Relevanz der bürgerlichen Partizipation aller Akteure im Hinblick auf eine gesamtheitliche Betrachtung der Innenstadt und die sich daraus abzuleitenden Handlungsempfehlungen. Anschließend erläuterte Sie die einzelnen Stufen und Phasen des Prozesses als auch die unterschiedlichen Formate des Beteiligungsverfahrens, wie beispielsweise das Rote Sofa on Tour, die Zukunftswerkstätten I&II sowie die jeweiligen Zielgruppenbeteiligungen. Frau Herz rekapitulierte die vergangenen Formate und berichtete über die jeweiligen Ergebnisse.

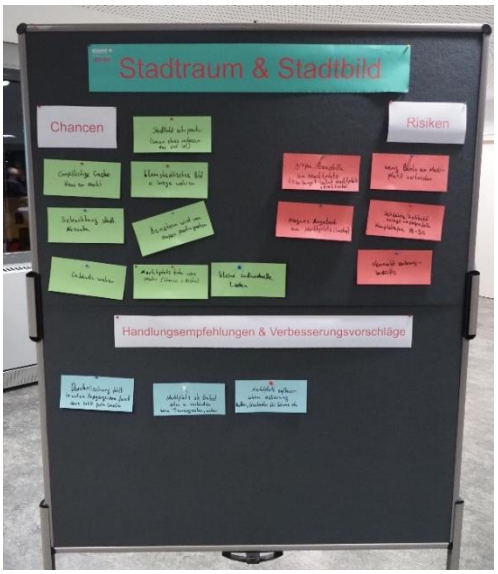
Schließlich wurde über die Zielsetzung des Runden Tisches informiert, um im nächsten Schritt den konkreten Ablauf des Abends zu erläutern. Dieser sah vor, dass an drei Ar-

beitstischen zu den Themenfeldern „Stadtraum und Stadtbild“, „Mobilität und Verkehr“ sowie „Marketing“ die von den Akteuren empfundenen Chancen bzw. Risiken genannt und daraus ableitend Handlungsempfehlungen respektive Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden sollten.

Themenfeld – Stadtraum und Stadtbild

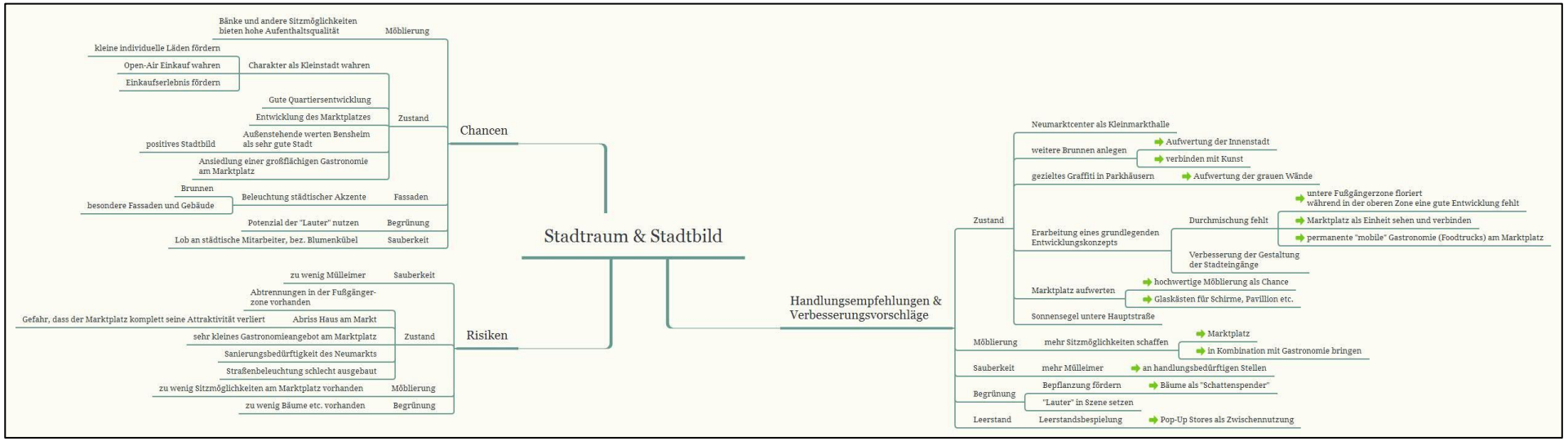
In das Themenfeld Stadtraum und Stadtbild wurde mit Hilfe der Schlüsselwörter Leerstand, Fassaden, Möblierung, Begrünung, Sauberkeit und Zustand eingeführt. Durch den passenden thematischen Input der Moderatoren entstanden Diskussionen zwischen den einzelnen Akteuren, die zu den folgenden Ergebnissen führten.

Wesentliche Themenschwerpunkte bildeten der Marktplatz, das Neumarkt-Center, die Leerstände als auch die Möblierung und Begrünung in der Innenstadt. Der am häufigsten genannte Punkt in diesem Themenfeld stellte der Zustand beziehungsweise die Gestaltung des Marktplatzes dar, der gleichermaßen als Chance und Risiko genannt wurde. Am Marktplatz befindet sich das leerstehende Haus am Markt, über dessen Zukunft noch keine Entscheidung getroffen wurde. Als weitere Chancen in diesem Zusammenhang wurde mehrfach eine Ansiedlung von Gastronomiebetrieben am Marktplatz genannt. In den Diskussionen wurde deutlich, dass die Anwesenden befürchten, dass der Marktplatz weiterhin an Attraktivität verliert. Als weitere Handlungsempfehlungen wurden für den Marktplatz eine hochwertigere Möblierung sowie eine permanente „mobile“ Gastronomie in Form von Foodtrucks geäußert.



Einen anderen großen Teil der Diskussionen nahm das zum Teil leerstehende Neumarkt-Center ein. Es ist festzustellen, dass sich die Akteure bei diesem Themenpunkt ebenfalls weitgehend einig waren. Sie nahmen alle eine Sanierungsbedürftigkeit des Neumarkt-Centers wahr, von einzelnen wurde der Wunsch nach einer Umwandlung in eine Kleinmarkthalle geäußert. Als weitere Handlungsempfehlungen wurden eine Leerstandsbespielung mit sogenannten Pop-Up Stores als Zwischennutzung, eine Erweiterung der Bepflanzung in Form von Bäumen als Schattenspender in der Fußgängerzone, die Inszenierung der „Lauter“ sowie die Erweiterung der Sitzgelegenheiten genannt. Für den Themenpunkt Sauberkeit wurde die vermehrte Aufstellung von Mülleimern an den handlungsbedürftigen Stellen gefordert.

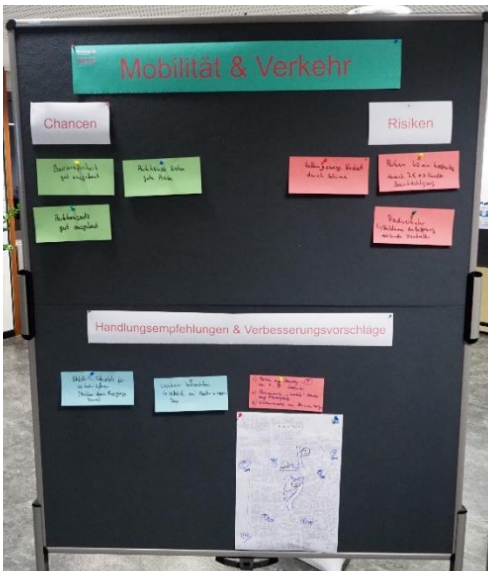
Zusammenfassend lässt sich für dieses Themenfeld sagen, dass die Vertreter/-innen aus Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbe an einigen Stellen Ergänzungs- und Anpassungsbedarfe sehen. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass sie sich allgemein eine Erarbeitung eines grundlegenden Entwicklungskonzepts für die Innenstadt bezüglich des Themenfelds Stadtraum und Stadtbild wünschen.


Stadtraum & Stadtbild
Chancen
Möblierung
Bänke und andere Sitzmöglichkeiten bieten hohe Aufenthaltsqualität
Zustand
kleine individuelle Läden fördern
Charakter als Kleinstadt wahren
Open-Air Einkauf wahren
Einkaufserlebnis fördern
Gute Quartiersentwicklung
Entwicklung des Marktplatzes
Außenstehende werten Bensheim als sehr gute Stadt
positives Stadtbild
Ansiedlung einer großflächigen Gastronomie am Marktplatz
Fassaden
Beleuchtung städtischer Akzente
Brunnen
besondere Fassaden und Gebäude
Begrünung
Potenzial der "Lauter" nutzen
Sauberkeit
Lob an städtische Mitarbeiter, bez. Blumenkübel
Risiken
Sauberkeit
zu wenig Mülleimer
Abtrennungen in der Fußgänger-zone vorhanden
Zustand
Abriss Haus am Markt
Gefahr, dass der Marktplatz komplett seine Attraktivität verliert
sehr kleines Gastronomieangebot am Marktplatz
Sanierungsbedürftigkeit des Neumarkts
Straßenbeleuchtung schlecht ausgebaut
Möblierung
zu wenig Sitzmöglichkeiten am Marktplatz vorhanden
Begrünung
zu wenig Bäume etc. vorhanden
Handlungsempfehlungen & Verbesserungsvorschläge
Zustand
Neumarktcenter als Kleinmarkthalle
weitere Brunnen anlegen
Aufwertung der Innenstadt
verbinden mit Kunst
gezieltes Graffiti in Parkhäusern
Aufwertung der grauen Wände
Erarbeitung eines grundlegenden Entwicklungskonzepts
Durchmischung fehlt
untere Fußgängerzone floriert während in der oberen Zone eine gute Entwicklung fehlt
Marktplatz als Einheit sehen und verbinden
permanente "mobile" Gastronomie (Foodtrucks) am Marktplatz
Verbesserung der Gestaltung der Stadteingänge
Marktplatz aufwerten
hochwertige Möblierung als Chance
Glaskästen für Schirme, Pavillion etc.
Sonnensegel untere Hauptstraße
Möblierung
mehr Sitzmöglichkeiten schaffen
Marktplatz
in Kombination mit Gastronomie bringen
Sauberkeit
mehr Mülleimer
an handlungsbedürftigen Stellen
Begrünung
Bepflanzung fördern
Bäume als "Schattenspender"
"Lauter" in Szene setzen
Leerstand
Leerstandsbespielung
Pop-Up Stores als Zwischennutzung

Themenfeld – Mobilität und Verkehr

In das Themenfeld Mobilität und Verkehr wurde mit Hilfe der Schlüsselwörter ÖPNV, MIV, Parken, E-Mobilität, Barrierefreiheit und Befahrbarkeit der Fußgängerzone eingeführt. Durch den passenden thematischen Input der Moderatoren entstanden Diskussionen unter den einzelnen Akteuren, die zu den folgenden Ergebnissen führten.

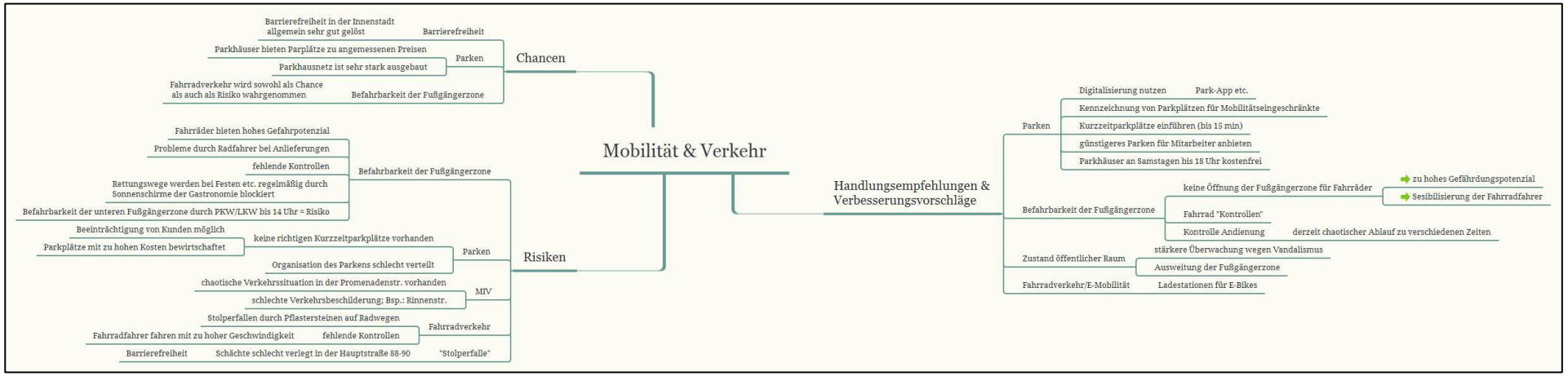
Die Diskussion des Themenfelds Mobilität und Verkehr hat gezeigt, dass zu dem Themenschwerpunkt Befahrbarkeit der Fußgängerzone (Andienung, Fußgänger vs. Fahrradfahrer) viel Kommunikationsbedarf bestand. Die einzelnen Akteure nannten Risiken wie zum Beispiel das hohe Gefahrenpotenzial. Hier wurde teilweise auch die Behinderung durch Radfahrer bei der Andienung der Geschäfte geäußert und die damit einhergehenden fehlenden Kontrollen seitens der Stadt. Vereinzelt wurde ebenfalls die Befahrbarkeit der unteren Fußgängerzone durch PKW und LKW bis 14 Uhr als Risiko angesehen. Auf der anderen Seite wurde die Befahrbarkeit von vielen Anwesenden auch als zwingende Notwendigkeit genannt. Es ist festzuhalten, dass der Themenschwerpunkt sehr kontrovers diskutiert wurde. Als Verbesserungsvorschläge wurden ein Fahrradverbot für die Fußgängerzone, die Durchführung von stärkeren Fahrradkontrollen und die Festlegung eines Zeitraums für eine einheitliche Andienung der Geschäfte erarbeitet.



Einen sehr großen Teil der Diskussion nahm das Thema Parken ein, bei dem die Meinungen etwas auseinander gingen. Als positiver Aspekt wurde von Einzelnen das große Angebot an Parkhäusern zu angemessenen Preisen genannt, von anderen Akteuren wurde das Parken in Bensheim jedoch wiederum als zu teuer empfunden, was eine Beeinträchtigung des Kundenaufkommens zur Folge hätte. Zusätzlich wurde die geringe Anzahl von Kurzzeitparkplätzen, was für die Akteure von großer Bedeutung ist, bemängelt. Für den Themenpunkt Parken wurden die meisten Handlungsempfehlungen erarbeitet. Die Akteure wünschten sich die Entwicklung einer Park-App für die Innenstadt Bensheims, eine Kennzeichnung von Parkplätzen für mobil eingeschränkte Menschen als auch die Erweiterung des Angebots von Kurzzeitparkplätzen (bis 15 Minuten). Als weitere Verbesserungsvorschläge wurden günstigere Parkmöglichkeiten für Mitarbeiter genannt, aber auch kostenfreies Parken an Samstagen bis 18 Uhr.

Auffällig war, dass bezüglich des motorisierten Individualverkehrs und des Fahrradverkehrs sehr viele Risiken genannt wurden. Dabei fielen die Stichworte „schlechte Verkehrsbeschilderung in der Rinnenstraße“, „chaotische Verkehrssituation in der Promenadenstraße“, als auch „viele Stolperfallen auf Radwegen (Pflastersteine)“.

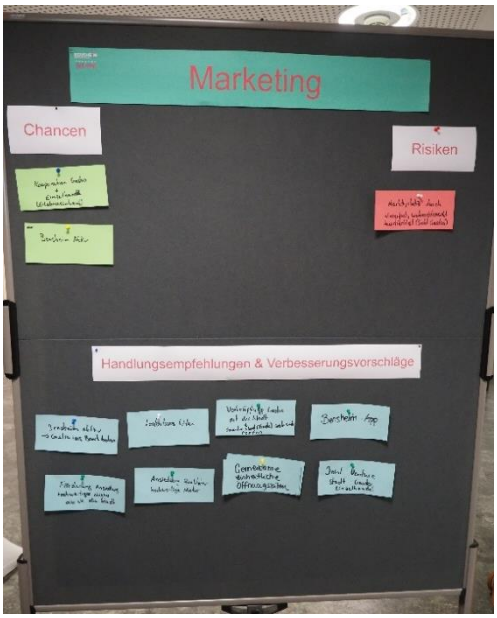
Hinsichtlich der Barrierefreiheit in der Innenstadt zeigten die Akteure eine Zufriedenheit bezüglich der bestehenden Situation. Insgesamt lässt sich für dieses Themenfeld festhalten, dass die Themenschwerpunkte Befahrbarkeit der Fußgängerzone, als auch das Parken viel Diskussionsbedarf geliefert haben. Lösungsvorschläge hinsichtlich dieser Themen zu finden, wird eine der zentralen Aufgaben in den folgenden Veranstaltungen sein.


Mobilität & Verkehr
Chancen
Barrierefreiheit
Barrierefreiheit in der Innenstadt allgemein sehr gut gelöst
Parken
Parkhäuser bieten Parplätze zu angemessenen Preisen
Parkhausnetz ist sehr stark ausgebaut
Befahrbarkeit der Fußgängerzone
Fahrradverkehr wird sowohl als Chance als auch als Risiko wahrgenommen
Risiken
Befahrbarkeit der Fußgängerzone
Fahrräder bieten hohes Gefahrpotenzial
Probleme durch Radfahrer bei Anlieferungen
fehlende Kontrollen
Rettungswege werden bei Festen etc. regelmäßig durch Sonnenschirme der Gastronomie blockiert
Befahrbarkeit der unteren Fußgängerzone durch PKW/LKW bis 14 Uhr = Risiko
Parken
keine richtigen Kurzzeitparkplätze vorhanden
Beeinträchtigung von Kunden möglich
Parkplätze mit zu hohen Kosten bewirtschaftet
Organisation des Parkens schlecht verteilt
MIV
chaotische Verkehrssituation in der Promenadenstr. vorhanden
schlechte Verkehrsbeschilderung; Bsp.: Rinnenstr.
Fahrradverkehr
Stolperfallen durch Pflastersteinen auf Radwegen
fehlende Kontrollen
Fahrradfahrer fahren mit zu hoher Geschwindigkeit
"Stolperfalle"
Barrierefreiheit
Schächte schlecht verlegt in der Hauptstraße 88-90
Handlungsempfehlungen & Verbesserungsvorschläge
Parken
Digitalisierung nutzen
Park-App etc.
Kennzeichnung von Parkplätzen für Mobilitätseingeschränkte
Kurzzeitparkplätze einführen (bis 15 min)
günstigeres Parken für Mitarbeiter anbieten
Parkhäuser an Samstagen bis 18 Uhr kostenfrei
Befahrbarkeit der Fußgängerzone
keine Öffnung der Fußgängerzone für Fahrräder
zu hohes Gefährdungspotenzial
Sesibilisierung der Fahrradfahrer
Fahrrad "Kontrollen"
Kontrolle Andienung
derzeit chaotischer Ablauf zu verschiedenen Zeiten
Zustand öffentlicher Raum
stärkere Überwachung wegen Vandalismus
Ausweitung der Fußgängerzone
Fahrradverkehr/E-Mobilität
Ladestationen für E-Bikes

Themenfeld – Marketing

In das Themenfeld Marketing wurde mit Hilfe der Schlüsselwörter Auftritt/CI, gemeinsame Aktionen/Events, Kulturprogramm, Instrumente zur Kundenbindung, Konkurrenz durch Internet, Angebot und Kooperation der Akteure (gemeinsames Marketing, Eigentümerzusammenschluss) eingeführt. Durch den passenden thematischen Input der Moderatoren entstanden Diskussionen zwischen den einzelnen Akteuren, die zu den folgenden Ergebnissen führten.

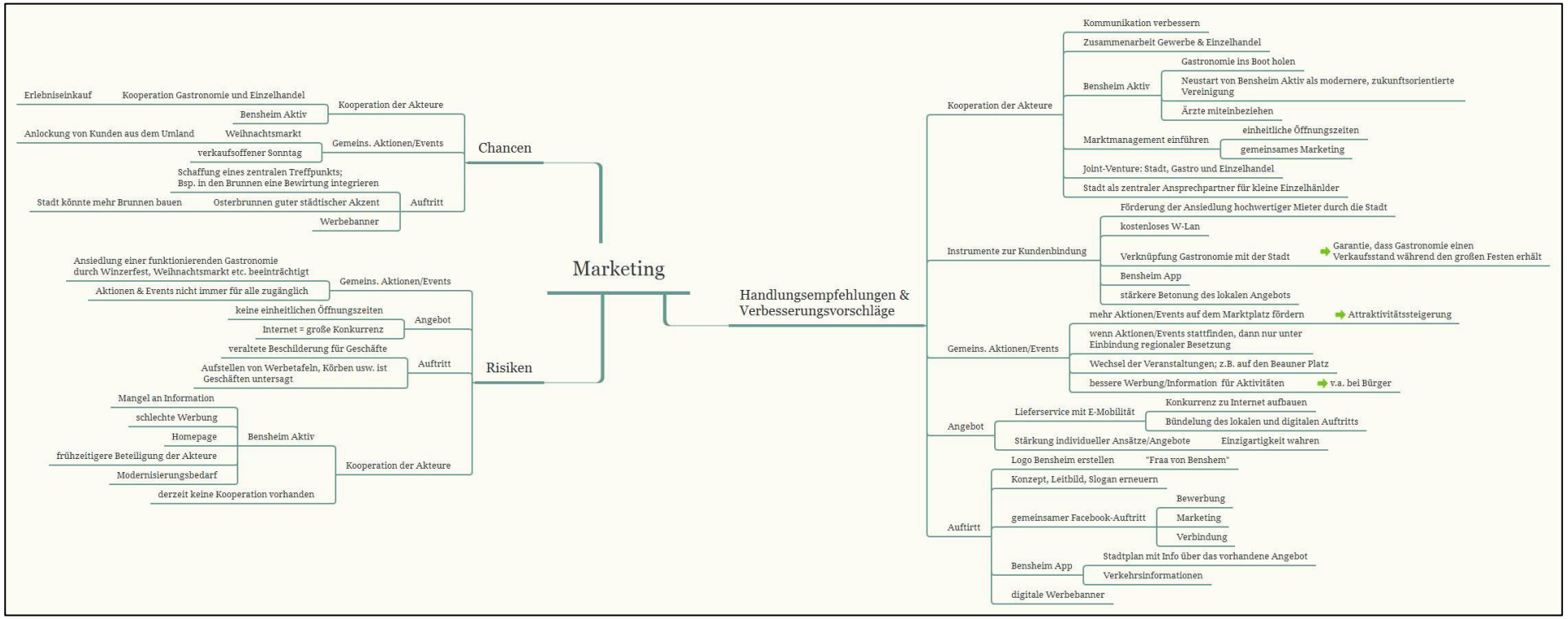
Einen sehr großen Teil der Diskussionen nahm das Thema Kooperation ein. Es zeigte sich, dass ein großes Interesse seitens der Gewerbetreibenden, Einzelhändler und Gastronomen an einer Lösung für die bessere Vernetzung untereinander bestand. Im Zuge der Diskussion wurde zudem eine allgemeine Unzufriedenheit mit dem Verein „Bensheim Aktiv“ wahrgenommen und in Bezug darauf die Risiken einer unzureichenden Werbung, Mangel an Informationen auf der Homepage des Vereins und ein damit verbundener Modernisierungsbedarf geäußert. Um dies zu ändern, wurden für diesen Themenpunkt die meisten Verbesserungsvorschläge gesammelt. Die Experten vor Ort wünschten sich Ansätze zu einer verbesserten Kommunikation untereinander, insbesondere was die Zusammenarbeit zwischen Gastronomie und Einzelhandel betrifft. Hinzu kam der Verbesserungsvorschlag einer Neuauflage von „Bensheim Aktiv“, d.h. als moderne zukunftsorientierte Vereinigung.



Bei der Handlungsempfehlung der Einführung von einheitlichen Öffnungszeiten waren sich zwar fast alle Akteure einig, dass dies wünschenswert wäre, in der Praxis jedoch kaum umsetzbar ist. Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussionsrunden war das Thema gemeinsame Aktionen und Events, das teilweise Meinungsunterschiede zum Vorschein brachte. Ein Teil der Akteure sieht in der Veranstaltung von lokalen Aktionen, wie zum Beispiel dem Winzerfest, dem Weihnachtsmarkt oder dem verkaufsoffenen Sonntag eine Chance, um dadurch auch Kunden aus dem Umland zu gewinnen. Demgegenüber stehen Akteure, die sich von diesen Aktionen in ihrem Gastronomiebetrieb beeinträchtigt fühlen. Sie kritisieren, dass die angebotenen Aktionen und Events nicht immer für alle Akteure zugänglich sind.

Der Themenpunkt Marketing-Auftritt wurde von den Teilnehmer/-innen ebenfalls sehr unterschiedlich wahrgenommen. Als Risiken wurden hier sowohl das Verbot bezüglich der Aufstellung von Werbetafeln, Körben etc. vor den Geschäften der Einzelhändler genannt, als auch eine veraltete Beschilderung für Geschäfte. Des Weiteren wurde eine Aktualisierung der Bensheim App gewünscht sowie die Erweiterung durch einen Stadtplan mit Informationen über das vorhandene Angebot und Verkehrsinformationen. Zusätzlich sollen Gastronomie und Ärzte in der App aufgeführt werden. Außerdem wünschten sich die Anwesenden einen gemeinsamen Facebook-Auftritt sowie eine Verbesserung des Marketings der Stadt Bensheim durch die Erstellung eines Logos, eines Leitbilds und eines neuen Slogans. Bei der Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für das Schlüsselwort „Angebot“ fielen die Stichwörter „Lieferservice mit E-Mobilität“ womit die Akteure der größten Konkurrenz, dem Internet, entgegenwirken wollen. Außerdem wurde die „Stärkung individueller Ansätze/Angebote“ gefordert, um die Einzigartigkeit Bensheims zu wahren.

Ein sehr wichtiger Themenpunkt für die Teilnehmer/-innen waren Instrumente zur Kundenbindung. Die Anwesenden wünschten sich diesbezüglich die Förderung der Ansiedlung hochwertiger Mieter durch die Stadt sowie die Bereitstellung von kostenlosem W-LAN. Darüber hinaus lauteten die Verbesserungsvorschläge „stärkere Betonung des lokalen Angebots“ und „Verknüpfung von Gastronomie und Stadt“. Die Vertreter der Gastronomie wünschten sich von der Stadt die Zusicherung eines Verkaufsstandes bei der Ausrichtung von größeren Festen in der Innenstadt.


Marketing
Chancen
Kooperation der Akteure
Erlebniseinkauf
Kooperation Gastronomie und Einzelhandel
Bensheim Aktiv
Gemeins. Aktionen/Events
Anlockung von Kunden aus dem Umland
Weihnachtsmarkt
verkaufsoffener Sonntag
Auftritt
Schaffung eines zentralen Treffpunkts;
Bsp. in den Brunnen eine Bewirtung integrieren
Stadt könnte mehr Brunnen bauen
Osterbrunnen guter städtischer Akzent
Werbebanner
Risiken
Gemeins. Aktionen/Events
Ansiedlung einer funktionierenden Gastronomie
durch Winzerfest, Weihnachtsmarkt etc. beeinträchtigt
Aktionen & Events nicht immer für alle zugänglich
Angebot
keine einheitlichen Öffnungszeiten
Internet = große Konkurrenz
Auftritt
veraltete Beschilderung für Geschäfte
Aufstellen von Werbetafeln, Körben usw. ist
Geschäften untersagt
Kooperation der Akteure
Bensheim Aktiv
Mangel an Information
schlechte Werbung
Homepage
frühzeitigere Beteiligung der Akteure
Modernisierungsbedarf
derzeit keine Kooperation vorhanden
Handlungsempfehlungen &
Verbesserungsvorschläge
Kooperation der Akteure
Kommunikation verbessern
Zusammenarbeit Gewerbe & Einzelhandel
Bensheim Aktiv
Gastronomie ins Boot holen
Neustart von Bensheim Aktiv als modernere, zukunftsorientierte
Vereinigung
Ärzte miteinbeziehen
Marktmanagement einführen
einheitliche Öffnungszeiten
gemeinsames Marketing
Joint-Venture: Stadt, Gastro und Einzelhandel
Stadt als zentraler Ansprechpartner für kleine Einzelhänlder
Instrumente zur Kundenbindung
Förderung der Ansiedlung hochwertiger Mieter durch die Stadt
kostenloses W-Lan
Verknüpfung Gastronomie mit der Stadt
Garantie, dass Gastronomie einen
Verkaufsstand während den großen Festen erhält
Bensheim App
stärkere Betonung des lokalen Angebots
Gemeins. Aktionen/Events
mehr Aktionen/Events auf dem Marktplatz fördern
Attraktivitätssteigerung
wenn Aktionen/Events stattfinden, dann nur unter
Einbindung regionaler Besetzung
Wechsel der Veranstaltungen; z.B. auf den Beauner Platz
bessere Werbung/Information für Aktivitäten
v.a. bei Bürger
Angebot
Lieferservice mit E-Mobilität
Konkurrenz zu Internet aufbauen
Bündelung des lokalen und digitalen Auftritts
Stärkung individueller Ansätze/Angebote
Einzigartigkeit wahren
Auftirtt
Logo Bensheim erstellen
"Fraa von Bensheim"
Konzept, Leitbild, Slogan erneuern
gemeinsamer Facebook-Auftritt
Bewerbung
Marketing
Verbindung
Bensheim App
Stadtplan mit Info über das vorhandene Angebot
Verkehrsinformationen
digitale Werbebanner

Verortung der „gefühlten Mitte“

Die Verortung der einzelnen Punkte auf dem Plan der Bensheimer Innenstadt hat gezeigt, dass die Vertreter/-innen aus Einzelhandel, Gastronomie und Gewerbe vorwiegend dieselben Standorte auswählten. Als ihre „gefühlte Mitte“ hatten sich die Teilnehmer/-innen überwiegend für den Marktplatz entschieden, darauf folgten der Platz Am Bürgerwehrbrunnen sowie zwei Punkte in der Bahnhofstraße und jeweils ein Punkt in der nördlichen Fußgängerzone und in der Straße Am Bürgerhaus. Die Leslie-Mackay-Passage, der Beauner Platz sowie das Neumarkt-Center wurden als negative Standorte markiert. Lediglich zwei Personen nahmen den Marktplatz als Standort mit Handlungsbedarf wahr. Als positive Standorte wurden überwiegend die Fußgängerzone und die Bereiche „Am Hospitalbrunnen“ und „Am Bürgerwehrbrunnen“ wahrgenommen. Darüber hinaus wurden drei Punkte in der Bahnhofstraße 26, zwei Punkte am Marktplatz und ein Punkt an der Stadtmühle verortet.

Schlussworte (Sabine Herz, FIRU mbH und Helmut Sachwitz, erster Stadtrat)

Nach der Vorstellung der Diskussionsergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen folgte eine kurze, von Frau Herz eingeleitete Diskussion im Plenum anhand der Fragen: Welche Erwartungen haben Sie gegenseitig an sich? Was kann der jeweils andere tun? Was kann man gemeinsam tun? Im Anschluss daran gab Frau Herz einen Ausblick für die kommenden Veranstaltungen und verwies nochmals auf den DIN A0 Plan der Bensheimer Innenstadt, an dem die Anwesenden dazu aufgefordert waren, die drei Punkte „Meine gefühlte Mitte“ (in der Innenstadt Bensheims), ein negativer Standort (hier sehe ich Handlungsbedarf), als auch einen positiven Standort (hier halte ich mich gerne auf) zu verorten. Abschließend bedankte sie sich für die aktive Mitarbeit der Teilnehmer/-innen. Herr Sachwitz beendete die Veranstaltung.